Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis **monatlich 50 Pfg.** oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur **Joseph Weber** in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hams.

Nr. 99. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Samstag, 11. April 1908.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **37. Jahrgang**

Preisvereinbarungen im Handwerk.

Durch die häufigen zu weitgehenden Preisunterbietungen in den eigenen Reihen hat das Handwerk schon vielen Schaden erlitten. Es erscheint daher ratsam, daß die Handwerker untereinander die Preise für Lieferungen und Arbeiten vereinbaren und sich so gegen die fortgesetzten Schädigungen sicher zu stellen suchen. Zu diesen Maßnahmen drängen noch andere Verhältnisse. Die Rohmaterialien sind in den letzten Jahren im Preise erheblich gestiegen. Desgleichen sind die Arbeiter, und zwar größtenteils mit Erfolg, darauf bedacht gewesen, ihre Löhne zu erhöhen. Die Syndikats- wie Tarifbewegung haben zudem eine größere Vereinheitlichung der Materialpreise bezw. der Lohn- und Arbeitsbedingungen zur Folge. Wenn nun der Handwerker unter dem Drucke dieser Verhältnisse sich schadlos halten will, ist er gleichfalls genötigt, zur Tarifpolitik überzugehen, d. h. mit seinen Handwerksgenossen Preistarife zu vereinbaren.

Wie die Ergebnisse der Enquete über Wirkungen des Handwerkergesetz vom Jahre 1897 dartun, ist man in Handwerkerkreisen noch nicht in einem Maße, wie man hätte erwarten sollen, zu solchen Preisvereinbarungen geschritten. Es muß allerdings dabei berücksichtigt werden, daß es den Zwangsinnungen verboten ist, solche Vereinbarungen zu treffen, und daß deren Mitglieder daher genötigt sind, als Arbeitgeberverband oder unter irgendeinem andern Vereinstitel ihr Ziel zu erreichen, was tatsächlich auch häufiger geschehen sein dürfte. In der Statistik treten diese Fälle dann aber nicht auf. Zur Zeit der Erhebung gab es 189 Innungen, welche ihre Mitglieder „in der Festsetzung der Preise ihrer Waren oder Leistungen oder in der Annahme von Kunden durch Innungsbeschlüsse beschränkt" hatten. Auf das Hundert der Innungen macht das 2 3 Weitaus am zahlreichsten sind solche Vereinbarungen im Gewerbe der Bäcker, Fleischer und Barbiere, zahlreicher natürlich auch bei den Fachinnungen als bei den Innungen für verwandte Gewerbe und bei den gemischten Innungen.

Auffällig ist die verhältnismäßig hohe Zahl derjenigen Innungen, bei denen früher solche Vereinbarungen bestanden, dann aber wieder aufgehoben wurden. Die Zahl dieser Innungen ist 175 d. i. 2,1% aller Innungen. Als Gründe für die Aufhebung solcher Beschlüsse war von 62 Innungen das Nichtinnehalten der Beschlüsse durch die Mitglieder, von 38 Innungen die Konkurrenz der Nichtinnungsmitglieder, von 23 Innungen die Uneinigkeit, von 10 das Steigen und Sinken der Preise angegeben worden.

Diese Tatsachen gewähren einmal wiederum einen wenig erfreulichen Einblick in die Verhältnisse im Handwerk. Die Uneinigkeit, der Mangel an kollegialem Geiste und Standesbewußtsein sind es auch wiederum, die der Erringung praktischer Erfolge so sehr entgegenstehen.

Wie lange sollen diese Verhältnisse noch fortdauern?! Allerdings darf der Gerechtigkeit halber nicht unerwähnt bleiben, daß die Eigenart des Kleingewerbes in Verbindung mit der relativ hohen Zahl von Produzenten, welche hier vielfach in Frage kommen, das Zustandekommen solcher Vereinbarungen, welche in das Leben des Geschäftes so unmittelbar eingreifen, an und für sich schon sehr erschweren. Aber es wäre doch mehr zu erreichen, wenn in Handwerkerkreisen nicht so häufig in völlig unverantwortlicher Weise gegen die Interessen des Standes gesündigt würde. Es gibt gewiß auch berechtigte Interessen einzelner, welche mit einer generellen Regelung der Preise nicht verträglich sein mögen. Aber die Uneinigkeit und Unkollegialität ist hier doch in übergroßem Maße zu finden. Das ist das Schlimme und überaus Bedenkliche im Handwerk.

Deutsches Reich.

Die Tarifreform und die Einnahme-Ausfälle,

welche infolge derselben für die deutschen Bahnen eingetreten sind, werden jetzt wieder in der Presse und auch in amtlichen Kreisen lebhaft besprochen, ein Beweis, daß die auf amtlicher Seite früher vertretene psychologische Voraussetzung, das Publikum werde das „Schreien" schon bald satt werden und sich an alles gewöhnen, irrig war. Die badische Regierung beklagt soeben einen Ausfall von einer Million Mark infolge der Reform und dessen, was damit zusammenhängt. Am 30. April erlischt die Verwendbarkeit der letzten Kilometerhefte, die man immer noch im Gebrauch findet und von denen sich das badische Volk nur sehr ungern trennt; ja es liegt angesichts der durch die Reform herbeigeführten Nachteile die Hoffnung, daß die Kilometerhefte schon wieder zurückkehren werden. Was die Verhandlungen in amtlichen Kreisen über die Folgen der Tarifreform angeht, so erstrecken sie sich, einer Zeitungsmeldung zufolge, auf die Frage, wie der starken Abwanderung aus den höheren in die niederen Klassen zu begegnen ist. Dabei soll sich ergeben haben, daß diese Abwanderung weniger auf die Tarifreform als auf die Reichsfahrkartensteuer zurückzuführen ist infolge ihrer überaus starke Belastung der höheren Klassen. Die nach drei verschiedenen Methoden angestellten Erhebungen haben, so heißt es, übereinstimmend ergeben, daß die Fahrkartensteuer infolge der durch sie herbeigeführten Verschiebungen in der Benutzung der einzelnen Klassen einen erheblichen Ausfall — in Preußen zum Beispiel von etwa 10 Millionen M. — im Gefolge gehabt hat; speziell die Belastung der ersten Klasse müsse als eine übermäßige und nicht im Interesse weder des Publikums noch der Eisenbahn-Verwaltung liegende bezeichnet werden. Es scheint, daß man im Interesse des preußischen Eisenbahnfiskus absichtlich nicht sehen will, daß außer dem Reichszuschlag auch die „Reform" an der Abwanderung in niedere Klassen die Schuld trägt. Bei der ersten Klasse spielt die willkürliche Erhöhung des Kilometerpreises für die Abwanderung eine entscheidendere Rolle als der Reichszuschlag. Neben diesem ist aber auch der ebenfalls nach Klassen abgestufte Schnellzugszuschlag, der den Einzelbahnen zugute kommt, von abschreckender Wirkung.

§. Berlin, 9. April. In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde dem Entwurf des Vereinsgesetzes in der vom Reichstage beschlossenen Fassung und dem Entwurf des Gesetzes betr. Aenderung des Börsengesetzes in der vom Reichstag beschlossenen Fassung die Zustimmung erteilt.

§ Donaueschingen, 9 April. Nach neuerdings hierher gelangten Mitteilungen wird der Kaiser am 10. nächsten Monats hier zur üblichen Frühjahrsjagd eintreffen. Ueber die Dauer seines Aufenthaltes steht noch nichts Bestimmtes fest.

Provinzielle Nachrichten.

* **Borken, 8. April.** Mit dem chausseemäßigen Ausbau eines fast 3 Kilometer langen Weges in der Gemeinde Borkenwirte erhält die Chaussee Borken-Burlo Anschluß an die vor einigen Jahren erbaute Bauerschaftschaussee Rhede-Wardingholt-Herfeld nach Borken. Andererseits wird hierdurch eine direkte Verbindung von Rhede über Kloster Burlo nach Oeding und Südlohn und die von dort abzweigenden Landstraßen geschaffen.

]|[Stadtlohn, 9. April. In der Nacht vom 7. zum 8. d. Mts. ist in der unweit der hiesigen Stadt liegenden Walfahrtskapelle eingebrochen worden. Als Täter kommen zwei Mannspersonen im Alter von 25 bis 30 Jahren, die eine von mittlerer und die andere von kleiner Statur in Frage. Dieselben trugen eine bessere Kleidung und weiße Wäsche. Aus den in der Kapelle festgestellten Blutspuren ist zu schließen, daß einer der Täter sich an der Hand verletzt hat.

* M.-Gladbach, 9. April. Der hiesige Kriminalkommissar verhaftete heute mittag eine dreiundzwanzigjährige Fabrikarbeiterin von hier, die am 1. ds. Mts. ihr acht Tage altes Kind über eine Gartenhecke geworfen und dadurch dessen Tod herbeigeführt hatte.

* **Barmen**, 9. April. Nach einer Mitteilung des Hofmarschallamts hat das Kronprinzenpaar endgültig die Einladung der Stadt Barmen zur Jahrhundertfeier für den 23. Mai angenommen. Zugleich ließ das Kroprinzenpaar für die Einladung danken.

Städtische Nachrichten.

* **Bocholt, 11. April.**

://: **Geschäftsverlegung.** Mit dem heutigen Tage hat die Firma J. & A. Temming ihr Ladengeschäft nach dem früher Kettelerschen Hause verlegt. Der neue Laden, der die ganzen Parterreräumlichkeiten des Hauses umgreift, ist durchaus modern ausgestattet und bietet, da in allen Sparten, als Buch-, Musikalien-, Papier- und Schreibwaren-Handlung bedeutend erweitert, in jeder Richtung Kaufgelegenheit, wie man sie besser und schöner wohl auch in einer Großstadt nicht finden dürfte. Die Eröffnung ist auf heute abend 7 Uhr festgesetzt. Zur Besichtigung der eigens hierzu arrangierten Ausstellung ist jedermann eingeladen. Auch die Besichtigung der Druckerei unseres Blattes, die wie bekannt, auch seit kurzem in einem eigenen großen Neubau im früheren Kettelerschen Garten (Eingang Nobelstraße) untergebracht und damit ausgedehnter und leistungsfähiger geworden ist, ist Interessenten gern während der Arbeitszeit gestattet. Bemerkt sei noch, daß die Annoncen-Annahmestelle sich natürlich nunmehr auch in dem neuen Geschäft befindet.

(:) **Marktbericht:** Auf dem gestrigen Wochenmarkt wurden bezahlt für: Butter (1/2 Klg.) 1,15 und 1,00 M., Eier per Dtzd. 85 und 90 Pf., Kartoffeln (rote und weiße) 1 Spind 35 und 30 Pf., 50 Klg. 3,80 und 2,80 M., Rotkohl 1 Stück 25 Pf., Weißkohl 1 Stück 20 Pfg., Grünkohl (Mus) 4 Stück 10 Pf., Blumenkohl 1 Stück 40 und 50 Pf., gelbe Wurzeln 1 Pfund 3 Pf., rote Wurzeln 1 Pfd. 5 Pf., Schwarzwurzeln 1 Bund = 1 1/2 Pfd. 15 Pf., Wirsing 1 Stück 25 Pf., Radieschen 1 Bund 10 Pf., Stielmus frisch 1 Bund 10 Pf. Handel: flott. Nächster Markt 13. April 1908.

In den Fluten.

Roman von Jenny Hirsch.

14) Nachdruck verboten.

„Reiche und vornehme Damen machen so fuhr Herr Oberförster Dorn erregt fort, „sich doch nur einen Zeitvertreib mit Unsereinem und geben uns, wenns Ernst werden soll, den Laufpaß. So ist es dem armen Eltester mit dem Fräulein v. Kauffel auf dem Godenberg auch ergangen. Ich sollte ja eigentlich nicht darüber reden, aber die Geschichte wurmt mich zu sehr."

„Fräulein v. Kauffel und der Försterssohn von Segefeld, das ist aber doch auch zu unmöglich," versetzte, sich ungläubig stellend, der Inspektor.

„Sag ich ja auch," stimmte Dorn zu, „darum bleibts aber doch eine Schlechtigkeit, daß sie ihn angelockt und sich mit ihm verlobt hat und ihm nun plötzlich den Laufpaß gibt. Das Schändlichste war aber dabei die Art, wie sie das macht; sie wälzt ihm die Schuld zu, hat ihm einen Brief geschrieben, sie habe Beweise seiner Untreue und seiner Verdorbenheit."

„Hat Ihnen das Herr Eltester erzählt?"

„Ach Gott, bewahre, der bisse sich lieber die Zunge ab. Seine Mutter hat es mir geklagt. Die gute Frau weiß sich in ihrer Angst und Sorge um den Sohn gar nicht zu lassen, und da sie keinen anderen Menschen hat und auch weiß, daß ich große Stücke auf sie halte, so hat sie ihr Herz gegen mich ausgeschüttet. Georg ist ganz wie ausgetauscht. Bald geht er einher wie vor den Kopf geschlagen, und dann tobt und wütet er wieder. Habs selbst gehört, wie er zu seiner Mutter sagte, wenn Gertrud in ihrem Trotz beharre, so mache er eines Tages ein Ende mit Schrecken!"

„Nun, nun, es wird nichts so heiß gegessen, wie es gekocht wird", warf der Inspektor ein, der seine Gründe hatte, dem Förster noch nichts von Gertruds Verschwinden zu sagen. „Jetzt ist es mir freilich erklärlich, weshalb Eltester heute Nacht der Hirsch durch die Lappen gegangen ist, der wird an andere Dinge gedacht haben."

„Ein Hirsch? Heute Nacht? Wo denn?"

„Er war im Tannengrund auf dem Anstand."

Der Förster schlug ein lautes dröhnendes Lachen auf; als er wieder zu Atem gekommen, sagte er: „Nehmen Sies nicht übel, Herr Inspektor, aber wer hat Ihnen denn das aufgebunden?"

„Eltester selbst, ich war schon heute bei ihm in Segefeld."

„Wenn ers gesagt hat, da muß es wohl seine Richtigkeit haben", sagte der Förster kopfschüttelnd, „wie aber der Hirsch so plötzlich in den Tannengrund kommt, darauf bin ich begierig. Was wollten Sie eigentlich heute in Segefeld, sollte mir der Besuch gelten, Herr Inspektor?" fügte er hinzu.

„Ihnen und Eltester. Ich wollte mich erkundigen, ob Sie nichts von Fräulein v. Kauffel gesehen oder gehört hätten. Sie ist seit gestern nachmittag verschwunden", antwortete der Inspektor lauernd.

„Fräulein v. Kauffel verschwunden?" rief der Förster und machte eine so heftige Bewegung, daß ihm die Reisetasche, die er in der Hand trug, entglitt. Er bückte sich schnell, sie aufzuheben. Dietel sah aber doch, daß er ganz bleich geworden war. „Wie hängt denn das zusammen?"

„Das möchten wir eben gern ergründen", und nun erzählte Dietel den Hergang.

„Das ist ja schrecklich", sagte Dorn, der plötzlich sehr kleinlaut und niedergeschlagen worden war. „Warum erzählten Sie mir das nicht gleich?"

„Ich trat in der Absicht an sie heran, Sie teilten mir aber so interessante Dinge mit, daß ich es für's erste unterließ", antwortete der Inspektor, und dem armen Förster war es, als senke sich eine Zentnerlast auf seine Brust.

„Sollten Sie etwas über den Verbleib der jungen Dame erfahren, so darf ich wohl erwarten, daß Sie mich davon in Kenntnis setzen werden. — Doch, hier trennen sich unsere Wege, ich will wieder nach dem Godenberg."

Er bot dem Förster die Hand, in welche dieser aber mit sichtlicher Ueberwindung die seinige legte.

Mit nichts weniger als freundlichen Blicken schaute er dem Davonschreitenden nach.

„Der verdammte Schnüffler hat mich ja regelrecht ausgehorcht, darum hing er sich an mich", brummte er, „und ich Tölpel schwatze auch ahnungslos aus, was ich auf dem Herzen hatte. Habe da am Ende dem armen Georg eine böse Suppe einrühren helfen. Verzwickt ist die Geschichte jedenfalls. Das Fräulein verschwunden, und er will fort!"

Dorn fing plötzlich an zu laufen, er konnte jetzt nicht die Zeit abwarten, bis er sein Försterei erreicht hatte.

Auch der Inspektor Dietel hielt im Weiterschreiten ein Selbstgespräch.

„Sieh, sieh," schmunzelte er, „das war ein glückliches Zusammentreffen, ja, ja, nur immer die Augen offen halten und sich nicht den kleinsten Umstand entgehen lassen. Was haben wir da also erfahren? Erstens, er zählte an den Fingern, „Herr Georg Eltester" ist heute Nacht nicht auf dem Anstand gewesen; zweitens, er beabsichtigt in allernächster Zeit die hiesige Gegend zu verlassen; drittens, wenn Fräulein von Kauffel in ihrem Trotz beharre, so mache er ein Ende mit Schrecken, und es wird sicher nicht die einzige Drohung sein, die er ausgestoßen hat."

Er pfiff leise vor sich hin, wie es seine Art war, wenn er die erlauschten und erfragten Dinge aneinander reihte, und verfolgte dabei gemächlichen Schrittes seinen Weg.

„Ich hörte und sah es ja, daß sie mir die Unwahrheit sagen; diese Leut sind wahrlich nicht geschickt genug, einen alten Praktikus hinters Licht zu führen, und nun gar erst dieser Dorn! Das ist ja ein Bär, der plump und gutmütig mit beiden Beinen zugleich in die ihm gelegte Falle springt; der soll uns noch sehr gute Dienste tun!"

„Gut, daß Sie endlich kommen, Herr Inspektor!" rief Herr v. Melnik Dietel zu, dem er bis an die äußere Pforte seines Besitztums entgegengeeilt war. „Schon seit einer halben Stunde schaue ich nach Ihnen aus."

„Sie haben Nachricht von Fräulein von Kauffel; sie hat Ihnen telegraphiert?" fragte der Beamte schnell, denn Melniks Gesicht schien ihm den Ausdruck freudiger Erregung zu tragen, die sich aber jetzt in Staunen verwandelte.

„Telegraphiert! Wie kommen Sie auf den Einfall?"

„Nun, es wäre doch möglich, daß sie heimlich nach Hannover gereist wäre, um hier manchem Unangenehmen aus dem Wege zu gehen. Ich gestehe, ich bin beschämt, daß ich an diese sehr nahe liegende Erklärung nicht gedacht habe."

„Hätten Sie meine Schwägerin gekannt, so würden Sie nie auf eine solche Vermutung gekommen sein", antwortete Melnik, während er neben dem Inspektor durch den Vorgarten dem Hause zuschritt. „Sie tut nichts heimlich. Wäre sie wirklich ohne unser Wissen abgereist, so würde sie uns von Lübeck aus schon davon in Kenntnis gesetzt haben."

„Möchten Sie nicht doch nach Hannover telegraphieren?"

„Das ist geschehen, ich mußte ja Gertruds Vormund benachrichtigen, und er hat bereits geantwortet."

„Was?"

„Daß er im hohem Grade erschrocken sei und noch heute hier eintreffen werde."

„So ist sie also nicht in Hannover?"

„Nein, antwortete Melnik. Sich ganz dicht zu Dietels Ohr neigend fügte er hinzu: „Ich weiß jetzt nur zu sicher, wo ich sie zu suchen habe. Doch still, still, daß meine arme Frau noch nichts erfährt."

(Forts. folgt.)

Unsere Buchdruckerei,

die sich seit Ende v. J. in einem im Garten unseres neuen Geschäftshauses errichteten großen Neubau befindet, ist mit dem modernsten Schriften-Material und leistungsfähigen Maschinen ausgestattet und daher in der Lage, auch den weitgehendsten Ansprüchen genügen zu können. Druck-Aufträge aller Art, deren prompte Besorgung wir uns angelegen sein lassen, werden nach wie vor in unserer Buchhandlung entgegengenommen.

☛ Die Besichtigung unserer neuen Druckerei ist Interessenten während der Arbeitszeit gern gestattet.

Geschäfts-Verlegung.

Den geehrten Bewohnern von Bocholt und Umgegend zeigen wir hierdurch ergebenst an, daß wir unsere

Buch-, Kunst-, Musikalien-, Papier- und Schreibwaren-Handlung

von Nordstraße 21 nach ☛ **Nordstraße 27** ☚ in das früher Kettlersche Haus verlegt haben. Durch Umbau der Parterreräume haben wir ein **geräumiges Ladenlokal** gewonnen, dessen **großstädtische Einrichtung** es uns ermöglicht, eine

permanente Waren-Ausstellung

zu unterhalten, wie sie reichhaltiger auch in Großstädten nicht geboten wird.

Zur Besichtigung unserer Eröffnungs-Ausstellung (ohne jeden Kaufzwang) laden wir hierdurch freundlichst ein.

Unsere Buchhandlung

hält stets in großer Auswahl vorrätig: Schulbücher für Volksschule, Gymnasium und höhere Töchterschule, Klassiker, Gedichtwerke, Bilder-, Märchen- und Erzählungsbücher, Jugendschriften, moderne Novellen und Romane, ferner Gebet- und Gesangbücher in den verschiedensten Einbänden, Geschäftsbücher, Zeichen- und Malutensilien 2c. 2c.

Großes Lager in Geschenk-Literatur.

Auskünfte über passende Geschenkwerke für die verschiedensten Zwecke werden bereitwilligst und unentgeltlich erteilt.

☛ Nichtvorhandenes wird schnellstens zu Originalpreisen besorgt

Anzeigen-Vermittelung
für alle in- und ausländischen Zeitungen und Zeitschriften zu Originalpreisen.

Druck und Verlag
des Bocholter Volksblattes, der Rheder Volkszeitung, des Bocholter Almanachs 2c.

Besichtigung frei!

Heute (Samstag) abend 7 Uhr:

Eröffnung unseres neuen Geschäftslokals

Nordstrasse 27.

Kein Kaufzwang!

Für Bocholt und Umgegend:
Alleinige Vertretung der Geschäftsbücherfabrik von König & Ebhardt, Hannover.

Inserate im Bocholter Volksblatt finden weiteste Verbreitung und sichern Erfolg.

Unsere Buchbinderei

besorgt das Einbinden von Zeitschriften und Büchern, sowie das Einrahmen von Bildern, Brautkränzen 2c. zu den billigsten Preisen.

Fortwährend unterhalten wir ein großes Lager in Gold-, Natur- und Polituleisten.

Das Reinigen alter Stahlstiche 2c.

wird in unserer Buchbinderei prompt und unter Garantie ausgeführt.

J. & A. Temming,
Bocholt, Nordstrasse 27.

Unser Lesezirkel

enthält eine große Auswahl des beliebtesten Zeitschriften.

Die Abonnements-Bedingungen sind in unserer Buchhandlung zu erfahren.

☛ Gelesene Jahrgänge verschiedener Zeitschriften unseres Lesezirkels, sämtlich gut erhalten, werden zu billigen Preisen abgegeben.

Bekanntmachung.

Alle Mannschaften des Beurlaubtenstandes, welche keine Paßnotiz erhalten haben, sowie diejenigen Mannschaften der Landwehr 2. Aufgebots, welchen weder eine Kriegsbeorderung noch Paßnotiz zugegangen ist, haben im Mobilmachungsfall einen Gestellungsbefehl zu gewärtigen und abzuwarten.

Coesfeld, 28. März 1908.

Königliches Bezirks-Kommando.

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes

Mädchen

gegen hohen Lohn nach **Duisburg** gesucht. Auskunft erteilt

Frau R. Böltink,
Friedenstraße 16.

Für den Reg.-Bez. Münster sucht erstklassiege Lebens-Vers.-Gesellschaft mit guten Nebenbranchen gegen hohe Bezüge einen Fachmann als

Reisebeamten.

Nichtfachleute erhalten bei der Ausbildung weitgehendste Unterstützung.

Meldungen werden unter **A. W. 1819** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln,** erbeten.

Zwei **ordentliche, brave**

Fuhrknechte

gegen hohen Lohn gesucht.

Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Patent-Bureau
J. Bett & Co. Köln a. Rh. Domhof 22.
Aussprache kostenlos.

Rezept zur Glanzbügelui!
Man nehme einen Teelöffel voll



Zu haben in den meisten **Drogen-, Colonialwaren- und Seifengeschäften.**



Schwere, feststehende

Bruthennen

kauft

F. Korte (b. Esing).

Wegen vollständiger Umgestaltung unserer

MÖBEL-ABTEILUNG

verkaufen wir die ausgestellten

Muster-Zimmer und einzelne Möbel

24 Salons
30 Speisezimmer
21 Herrenzimmer
36 Schlafzimmer
11 Wohnzimmer

und eine Anzahl einzelner Büfetts, Salonschränke, Bücherschränke, Spieltische und viele Kleinmöbel

von heute ab fast sämmtlich mit **25%** Rabatt.

Der angegebene Rabatt wird an der Rechnung in Abzug gebracht. Wir bemerken ausdrücklich, dass wir nur erstklassige grösstenteils süddeutsche Möbel führen, wofür wir die weitgehendste Garantie übernehmen.

Wir bitten um gefl. Besichtigung.

H. & L. FREUDENBERG,

Limbeckerstrasse 20, 22, 24, 26, 28. ESSEN. Limbeckerstrasse 20, 22, 24, 26, 28.

Wir bitten um gefl. Besichtigung.

Anfertigung von
Bauentwürfen, Kostenanschlägen, statischen Berechnungen etc.,
sowie zur Uebernahme ganzer Bauleitungen
(auch nach auswärts).
Bautechnisches Bureau,
Hermann Valk, Schwartzstraße 21.



Zur bevorstehenden Kinderkommunion
empfehle
Goldwaren:
Kreuze, Ketten, Ohrringe, Broschen
in nur guter und starker Ausführung.
J. G. Hams, Uhrmacher,
Rhede.

Achtung!

☛ Diejenigen Abonnenten des „Hammer Hausfreund", welche denselben wegen Erkrankung des Boten nicht erhalten haben, wollen die Zeitung Sachsenstraße 120 (Neutor) abholen.

Patentanwalt Sack-Leipzig
Besorgung und Verwertung

Ein braver, ehrlicher Junge,
der geneigt ist, das **Bäckerhandwerk** zu erlernen, wird baldigst gesucht.
Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Bade-Anstalt

H. Kemper, Südwall 26,

geöffnet an Wochentagen von 9 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wannenbäder

im Abonnement 50 Pfg.

PIANOS

und Flügel in altbewährter Güte, IBACH - PIANOLA - PIANOS d. h. IBACH Pianinos mit eingebautem Klavierspielapparat, Pianolas mit Themodist und Metrostyle, sowie Harmoniums, empfiehlt in reicher Auswahl zu bequemen Bedingungen

Rud. IBACH Sohn

Kais. u. Königl. Hof-Flügel- und Pianino-Fabrika, gegr. 1794

Barmen

Neuerweg 40.

Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses

IBACH

Kommunion-Anzüge

hochfein

empfiehlt billigst

Joh. B. Fisser,

Nordstraße 43.

כשר

Tomor-Margarine

täglich frisch zu haben.

Lebensmittelhandlung

Fortuna,

Bocholt, Niederbruchstraße 22.

Liebling-

Seife aller Damen ist die allem **echte Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul. Denn diese erzeugt ein **zartes reines Gesicht, rosig. jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut** u. **blend. schönen Teint.** a St. 50 Pfg. bei:

Gesehw. Höpfner und **Franz Schöll.**

Das Allerbeste ist **Dalli-Seifenpulver**

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- und Verdauungsbeschwerden** geholfen hat.

A. Hoeck, Lehrerin, **Sachsenhausen** b. Frankfurt a. M.

Weinhandlung

Franz Behnen,

Bocholt,

Osterstr. 60. Telephon Nr. 325

Moselweine	Mk. 0,80 bis	Mk. 1,50.
Rheinweine	Mk. 1,00 bis	Mk. 1,50.
Ingelheimer (rot)		Mk. 1,10.
Bordeaux	Mk. 1,00 bis	Mk. 1,50.
Malaga, old superior,		Mk. 1,80.
Madeira, best quality,		Mk. 2,00.
Portwein, very old fine,		Mk. 2,00.
Sherry, old,		Mk. 1,80.
Marsala, gold,		Mk. 1,60.
Lacrimae Christi, Orig.-Etik.,		Mk. 2,00.
Macon 1894 er		Mk. 2,75.
Franz. Kognak	Mk. 4,00 bis	Mk. 7,00.
Deutsch. Kognak	Mk. 2,00 bis	Mk. 5,00.

Leere Flaschen von Weinen, bei mir gekauft, werden für 10 Pfg. zurückgenommen.

Schöne, geräumige

Werkstatt

(passend für Schlosser u. dgl.) even mit Kraft zu vermieten,

H. Kemper, Südwall.

Kommunion-Anzüge

in grossartiger Auswahl:

6.80

8.50

13.75

17.—

21.—

26.—

32.—

S. B. Löwenstein.

Orkan-Fahrräder



und Zubehörteile sowie

Nähmaschinen

zu den billigsten Preisen. Verlangen Sie meinen 180 Seitenstarken **Hauptkatalog,** umsonst und portofrei,

welcher Ihnen Aufschluss gibt über die Vorteile, die Sie bei mir geniessen.

5 Jahre Garantie.

Lieferung auch auf Abzahlung. Anzahlung 20–40 M.

Original Orkan-Fahrräder schon von **70 M.** an

Elite-Fahrräder Mod. 1908 m. Doppelglocken-lager und Pneumatik M **53.–**

Laufdecken	**M. 2,50**
Luftschläuche	„ **2,—**
Schutzbleche	„ **0,95**

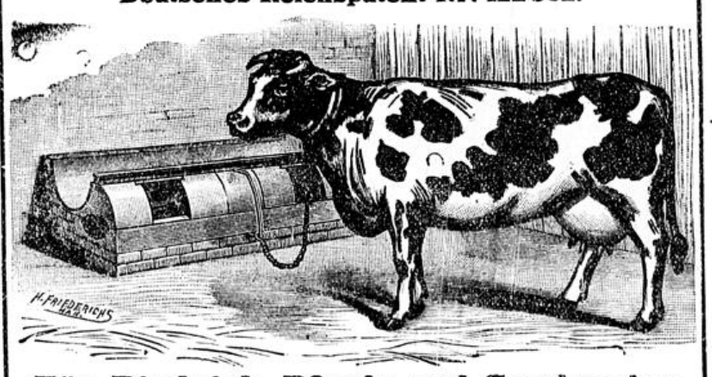
Orkan-Fahrräder-Fahrradteile-Fabrik

und Nähmaschinen-Industrie, **B. Wedler, Breslau** 126.

Selbsttränke

Patent Schönefeld

Deutsches Reichspatent Nr. 122562.



Für Rindvieh, Pferde und Schweine

sind die besten aller bisher verwandten Systeme und daher jedem Landwir zu empfehlen.

Die Hauptvorzüge dieses Tränkesystems sind folgende:

1. Einfachheit und absolute Betriebssicherheit der ganzen Konstruktion.
2. Die Tränke liegt in der Krippe, nimmt keinen Platz fort und ist keinen Beschädigungen ausgesetzt, daher glatte Vorderwand ohne vorstehende Becken.
3. Bequeme Reinigung.
4. Selbsttätiger Verschluß der Tränkstellen durch Pendelklappen.

Prospekte und Preisliste gratis.

Bereits über 600 m in Betrieb. — Referenzen zu Diensten.

Alleiniger Fabrikant für die Kreise **Rees, Borken** und **Recklinghausen:**

Joh. Brauckmann, Maurermeister, Kirchhellen.

Weitere Vertretor gesucht.

Vertreter in den Gemeinden **Dingden, Bocholt, Rhede, Raesfeld, Büngern** und **Mussum:**

Xaver Stenner, Klempnermeister, Dingden.

Sana-Margarine

mit Gratis-Zugaben

ist durch Untersuchungen von ersten wissenschaftlichen Autoritäten als ein Butter-Ersatz von hervorragendem Wert, welcher auch in hygienischer Beziehung einwandfrei ist, erkannt worden.

Zu haben in Bocholt in den Spezialgeschäften:

Lebensmittelhandlung „Fortuna",

Niederbruchstraße 22,

und

Kaufhaus für Lebensmittel „Phönix",

Navardistraße 9.



Reizende Oster-Neuheiten!

Interessant für Jung und Alt.

Kein Farbigwerden der Hände und Gefässe!

Quedlinor-Eierfarben

Hasenfiguren mit Farbpäckchen zum Aufstellen.

Quedlinor-Papier

Kassette enthält. 10 Blatt, (Ostereier nach Deliter Art, sowie mit bunten, unverwischbaren Bildern u. Marmorierungen verzierend). Einfachste, sauberste Anwendung.

Ostara-Papier, Brauna'sche Eierfarben

in bekannter Güte.

Käuflich in Drogenhandlungen, Apotheken etc.

Alleiniger Fabrikant:

Wilhelm Brauns, Quedlinburg.

Schuhmacher-Rohstoff-Genossenschaft zu Bocholt,

e. G. m. b. H.

Bilanz vom 31. Dezember 1907.

Aktiva.

Kassenbestand	3261,05 M.	
Warenbestand	3388,55 „	
Buchforderungen	1668,41 „	
	8318,01 M.	

Mitgliederzahl.

1907 1. Januar: 12.
Zugang: keine.
Abgang: 1.
1907 31. Dezember: 11.
Geschäftsanteile: 11.
Haftsumme: 1100 M.

Passiva.

Geschäftsanteile	1030,44 M.
Darlehen	2800,00 „
Guthaben der Genossen inkl. Zinsen	1569,47 „
Vorgeschriebene Guthaben	13,38 „
Buchschulden	1868,24 „
Noch zu zahlende Geschäftsunkosten	123,20 „
Reservefonds	351,14 „
Hilfsreservefonds	238,16 „
Gewinn	318,98 „
	8313,01 M.

Bocholt, den 30. März 1908.

Der Vorstand:

Arnold Terörde, Franz Küpper, Bernhard Hölscher.

Rheder Spar- und Darlehnskassen-Verein,

e. G. m. u. H. zu Rhede.

Bilanz am 31. Dezember 1907.

Aktiva.

1.	Kassenbestand	47 190,76 M.
2.	Darlehen	1 450 715,78 „
3.	Guthaben in laufender Rechnung	74 128,44 „
4.	Einnahme-Reste	967,57 „
5.	Wert des Inventars	1 000,00 „
	Sa.	1 574 002,55 M.

Passiva.

1.	Einlagen	1 521 723,88 M.
2.	Geschäftsanteile	1 880,00 „
3.	Schulden in laufender Rechnung	8 000,00 „
4.	Reservefonds Ende 1906	38 065,46 „
5.	Reingewinn in 1907	4 333,21 „
	Sa.	1 574 002,55 M.

Mitgliederzugang 1907: 45. Abgang: Keine.
Bestand Ende 1907: 368.

Der Vorstand:

J. Schüling. J. G. Wenning. H. Epping-Lensing.
H. Wicherding. J. Geuting.

Nur echte

Henkel's Bleich-Soda

Garantirt chlorfrei

gibt u. hält blendend weisse Wäsche

Dachkohlziegel,

Handarbeit — Haltbarkeit und naturgetreu,

in blau und rot, in 1., 2. und 3. Sorte

empfehlen unter Garantie

Th. Geurtsen & Co.,

Haldern (Rheinl.)

Ortskrankenkasse I.

Sonntag, den 12. April cr., nachmittags 3 Uhr, im Lokale des Herrn Heinrich Wolbring:

General-Versammlung

für Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Vertreter.

Tagesordnung:

1. Rechnungsabnahme.
2. Mitteilungen.

Der Vorstand.

Husten

Wer

seine Gesundheit liebt, beseitigt ihn. 5245 not. begl. Zeugnisse bezeugen den hilfebringenden Erfolg von

Kaiser's Brust-Caramellen

(feinschmeckender Malz-Extrakt). Aerztlich erprobt und empfohlen gegen **Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Rachenkatarrhe, Krampf-** und **Keuchhusten. Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.**

Kaiser's Brust-Extrakt Flasche 90 Pfg

Beides zu haben in **Bocholt** bei **Theodor Höpfner,** Kaiser-Drogerie, Ostermarkt, **Theodor Höpfner,** Kaiser-Drogerie, Marktplatz, **Geschwister Höpfner,** Germania-Drogerie, **Herm. Elsing.** In **Rhede** bei **Th. Schüling.**



Fahrräder, erstklassig, direkt von der Fabrik an Private u. Händler von Mk. 2.— an.

Zubehörteile, prima Mäntel von ca. Mk. 4,—, Luftschläuche von **Mk. 2,80 an.**

Reparaturen, auch an fremdem Fabrikat, prompt und billigst.

Nähmaschinen in jeder Preislage.

Katalog gratis und franko.

Duisburger Fahrradfabrik „Schwalbe", Akt.-Ges.

Duisburg-Wanheimerort. Gegr. 1896.

Jeder Herr gewinnt

in seinem Aeußeren, wenn er

elegante Garderobe

bei mir arbeiten läßt.

Ich garantiere für tadellosen Sitz und beste Verarbeitung bei billigster Preisstellung.

Franz Sonntag,

Waisenhausstraße (bei der Liebfrauenkirche).

Herren- u. Damen-Kleiderstoffe.

Elegante und gediegene fertige

Herren-Garderobe

Aus eigenen soliden Stoffen verarbeitet, vollkommener Ersatz für Mass.

In fertiger Herren-Konfektion biete ich die grösste Auswahl.

Für jede Figur und jeden Geschmack das Passende.

Solide **Herren-Anzüge** in den modernsten Stoffen hell und dunkel 19, 16, 14, 11 und **9.50** Mk.

Elegante **Herren-Anzüge** aus modernen gestreiften und uni Stoffen, prima Verarbeitung 30, 27, 25, 23 und **20** Mk.

Hochmoderne **Herren-Anzüge** in den schönsten Dessins und feinsten Qualitäten. Ersatz für Mass. 54, 48, 42, 38 und **33** Mk.

Schwarze **Herren-Anzüge,** Gehrock-Anzüge, Rock-Anzüge, Joppen-Anzüge 50, 45, 40, 33 und **20** Mk.

Burschen- und Jünglings-Anzüge aus uni und gemusterten Stoffen 32, 27, 20, 16 bis **8** Mk.

Kommunion-Anzüge 28, 23, 20, 18, 15 bis **9.50** Mk.

Aparte **Knaben-Anzüge** in allen erdenklichen Facons in Kammgarr, Cheviot und, Manchester, 19, 16, 12, 8, 5 bis **2.50** Mk.

Neueste Damen-Konfektion.

Frauen-Paletots, Kragen.

Kostüme, Kostümröcke, Blusen, Staubmäntel.

Schwarze Saccos, Farbige Paletots.

Schwarze, weisse und farbige Kleider- und Blusenstoffe.

Rouleaux, Gardinen in weiss und crême.

Warenhaus A. WEYL.

Konzert- und Theater-Gesellschaft

Bocholt.

Sonntag, den 12. April 1908,

im Vereinslokale **Heinrich Gebbing** („Zum großen Kurfürsten"):

Grosse

Theater-Aufführung.

Zur Aufführung gelangt:

I. Sein Wort gehalten.

Lebensbild in drei Akten von Fritz Baden.

II. Der Freischütz.

Romantisches Volksstück in fünf Akten nach Webers Oper bearbeitet von Joseph Wermann.

Kassenöffnung 6½ Uhr. **Anfang des Theaters punkt 7 Uhr.**

Preise der Plätze: Im Vorverkauf: Sperrsitz 1.25 M., 1. Platz 80 Pf., 2. Platz 60 Pf, 3. Platz 40 Pf. An der Kasse: 1. Platz 1 M. 2. Platz 80 Pfg., 3. Platz 50 Pfg.

Karten im Vorverkauf sind zu haben im Vereinslokale, in den Zigarrenhandlungen Joh. Bothe, Witwe Wieschhölter und in der Expedition des Bocholter Volksblattes.

Einen recht genußreichen Abend versprechend, ladet zu zahlreichem Besuche ein

Der Vorstand.

Sportplatz Heidefeld!

Unter äußerst günstigen Bedingungen ist der Sportplatz Heidefeld sofort oder später auf mehrere Jahre **zu verpachten.** Es wird mehr auf gute Instandhaltung wie auf hohe Pacht gesehen.

Clemens Dirckes,

Duisburg-Meiderich,

Restauration zum Schlachthof.

Günstige Gelegenheit für Brautleute.

Eine fast neue Einrichtung

(3 Zimmer)

ist verziehungshalber billig zu verkaufen.

Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

MEY's Stoffwäsche

der Kgl. Sächs. Kgl. Rumän. Hoflief. MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ

Praktisch, elegant, von Leinen- wäsche kaum zu unterscheiden.

Jedes Wäschestück trägt obige Schutzmarke.

Vorrätig in **Bocholt** bei: J. & F. Biergans, Wwe. J. Falk, Nobel- und Karolingerstr. (neuen Esch), Carl Wink, Ostersr., Jos. Neyenhaus und J. & A. Temming, — in Rhede bei Jos. Gebbing.

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich



Prima holländischer

Gouda- und Edamer-Käse

von 50 Pfg. per Pfd. ab

empfiehlt

Kaufhaus für Lebensmittel „Phönix",

Bocholt,

Ravardistraße 9.

Tüchtiges

Zweitmädchen

gesucht, das auch Liebe zu Kindern hat.

Frau Paul Herding.

---

1 oder 2 schöne

Mansardenzimmer

an einzelne Person zu vermieten.

Näheres in der Expedition d. Bl.



Kinderwagen, Sportwagen,

Verstellbare Sitz- u. Liegewagen

(mit und ohne Verdeck)



in **allen Preislagen stets** in **grosser Auswahl vorrätig.**

Gerh. Rütter

Ostermarkt 44. **Ostermarkt 44.**

Nach auswärts illustrierter Katalog gratis und franko.

Neuheiten

in

Kinder-Hütchen und Mützen.

Grosse Auswahl. **Solide Preise.**

Oberstrasse 14 *J. & F. Biergans.* Die Post gegenüber.

Unsere **Marke „Pfeilring"** allein garantiert die Echtheit unseres

Lanolin- und **Lanolin-** **Cream** unserer **Seife.**



Nachahmungen weise man zurück.

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft.

Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde, Charlottenburg, Salzufer 16.